





**— Fremde in Dresden.** Gest. Engel: Frau v. ...  
**— Zur Wahl Dr. Roth zum Oberbürgermeister von Altan.** Die Chemnitz-Blätter vom „Sächsischen Telegraphen“ ...  
**— Die „Leipziger Zeitung“ in der Deputation.** Dem Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer ...

**— Weizenmarkt vorzuliegen, wonach Einkommen bis zu 600 Mark von der Staatseinkommensteuer befreit werden, ohne daß den in Betracht kommenden wahlberechtigten Personen das Wahlrecht zum Landtage dadurch genommen wird“ anzunehmen.**  
**— Ueber die Beteiligung des Staates an der elektrischen Straßenbahn Vossow-Witzsch** heißt es in dem bereits erwähnten Dekret an die Städte (Nr. 48): Nach der die elektrische Straßenbahn Vossow-Witzsch betreffenden Verleihungsurkunde vom 25. Juni 1903 hat der Staat ein Erwerbsrecht erbt, nachdem sich das Unternehmen zehn Jahre lang im Betriebe befunden hat. Da der Betrieb der Bahn erst Mitte des Jahres 1903 eröffnet worden ist, steht dem Staat zurzeit ein konzeptionsmäßiges Recht auf Einlösung der Bahn nicht zu. Es könnte sich also gegenwärtig nur um einen Ankauf im Wege freier Uebereinkunft handeln. ...

**— Vortrag des Herrn Oberleiters Arenzel, Bureauvorstand der Dresdener Ortskrankenkasse, über die Reichsversicherungsordnung.** Nach Eröffnung der Tagesordnung findet Besichtigung der Wasserkrantlage des Elektrizitätswerkes für den Flauenischen Grund im Habener Grund unter Führung des Verbandsvorstandes Herrn Gemeindevorstand Adelt in Teuben statt.  
**— Der Jununags-Ausschuß zu Dresden** gibt seit Ende April ein wöchentlich im Umfange von 6 bis 8 Seiten erscheinendes Blatt unter dem Namen „Dresdener Handwerks- und Gewerbezeitung“ heraus, das allen Mitgliedern der Dresdener Jununagen unentgeltlich zugerechnet wird und von Nichtmitgliedern für 3 Mk. jährlich bezogen werden kann. ...



Statt jeder besonderen Anzeige!  
Oestern abend 1/8 Uhr verschied nach langem Leiden meine inniggeliebte treue Lebensgefährtin

Frau  
**Elisabeth Kriebel**  
geb. Nadler.

In grösstem Schmerze zeigt dies Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch an  
DRESDEN, Theresienstrasse 10b, II., am 3. Mai 1912.

**Eduard Kriebel.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Mai vormittags 1/12 Uhr von der Parentationshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied sanft heute früh  
7 Uhr unser guter, treuherziger Gatte, Vater, Schwieger-  
vater und Großvater

Herr  
**Heinrich Otto Fritzsche**  
Lokomotivführer i. R.

nach langem, schwerem Leiden.  
Im letzten Schmerze zeigen dies hierdurch an

Die trauernden Hinterbliebenen.  
**Friedrich Blauen**, Bamberger Straße 16,  
am 3. Mai 1912.

Die Beerdigung findet Montag den 6. Mai nachm.  
3 Uhr von der Parentationshalle des äußeren  
Friedhofes zu Dresden-Plauen aus statt.

**Verloren, gefunden.**

Verloren: 1. Ein Koffer mit 1000 Reichsmark, 2. Ein Koffer mit 500 Reichsmark, 3. Ein Koffer mit 100 Reichsmark, 4. Ein Koffer mit 50 Reichsmark, 5. Ein Koffer mit 20 Reichsmark, 6. Ein Koffer mit 10 Reichsmark, 7. Ein Koffer mit 5 Reichsmark, 8. Ein Koffer mit 2 Reichsmark, 9. Ein Koffer mit 1 Reichsmark, 10. Ein Koffer mit 0,50 Reichsmark.

Gegeben: 1. Ein Koffer mit 1000 Reichsmark, 2. Ein Koffer mit 500 Reichsmark, 3. Ein Koffer mit 100 Reichsmark, 4. Ein Koffer mit 50 Reichsmark, 5. Ein Koffer mit 20 Reichsmark, 6. Ein Koffer mit 10 Reichsmark, 7. Ein Koffer mit 5 Reichsmark, 8. Ein Koffer mit 2 Reichsmark, 9. Ein Koffer mit 1 Reichsmark, 10. Ein Koffer mit 0,50 Reichsmark.

**Kirchen-Nachrichten**

**A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**B. Katholische Kirche.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.

**C. Evangelisch-methodistische Kirche.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 8 Uhr: Gottesdienst.

**D. Baptistische Kirche.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**E. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 8 Uhr: Gottesdienst.

**F. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**G. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.

**H. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 5 Uhr: Gottesdienst.

**I. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 4 Uhr: Gottesdienst.

**J. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 3 Uhr: Gottesdienst.

**K. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 2 Uhr: Gottesdienst.

**L. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 1 Uhr: Gottesdienst.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter  
**Frau Emilie verw. Engel geb. Müller**  
heute abend 7/7 Uhr im 79. Lebensjahre sanft verschieden ist.

**Martha Engel**  
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Dresden, Marienstraße 22, 2., am 2. Mai 1912.

Die Bestattung unserer lieben Entschlafenen findet Sonntag den 5. Mai nachmittags 1/4 Uhr von der Parentationshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige!  
Heute Freitag früh nahm Gott unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Fräulein Helene Müller**  
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich.

Liebeskühnheit zeigen dies an  
**Anton Müller nebst Kindern.**

Dresden, Franklinstraße 22, pt.  
Rondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. Die Beerdigung findet Montag den 6. d. M. mittags 1/21 Uhr von der Halle des alten Annensiedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und dem überaus reichen Blumenkranz beim Hinscheiden unserer teuren, unvergeßlichen Entschlafenen, der

**Frau Johanna Rathstock geb. Trautmann**  
sage ich hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Dresden-N., Neustädter Ratskeller, Hauptstraße 1, am Markt.  
**Fritz Rathstock**  
zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren unvergeßlichen Entschlafenen

**Herr Ziegeleibesitzer Paul Arthur Pieschel**  
in Pethau bei Zittau

Am 1. Mai verschied nach langem, schwerem Leiden an Herzlähmung  
im 44. Lebensjahre. Dies zeigen in tiefem Schmerze an

**Pethau, Vostelwitz bei Schandau, Saubau, Oberodertwitz, Wittgendorf**  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 5. Mai, 1/1 Uhr, in Zittau von der Halle aus statt.

Für die zahlreichen wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten sage allen weiten Freunden und Bekannten

**Oberlehrer emer. Eduard Schönfelder**  
sagen wir nur hierdurch unseren innigsten Dank.

Dresden-Trachau, Kronenstr. 14, am 4. Mai 1912  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten sage allen weiten Freunden und Bekannten

**herzlichen Dank.**  
Besonderen Dank seinen lieben Kameraden für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Pastor Schmiedel für die trostreichen Worte am Sarge.

**Kemnitz, den 2. Mai 1912.**  
Die tieftrauernde Witwe  
**Marie Leopold geb. Rost.**

**Verloren, gefunden.**

Verloren: 1. Ein Koffer mit 1000 Reichsmark, 2. Ein Koffer mit 500 Reichsmark, 3. Ein Koffer mit 100 Reichsmark, 4. Ein Koffer mit 50 Reichsmark, 5. Ein Koffer mit 20 Reichsmark, 6. Ein Koffer mit 10 Reichsmark, 7. Ein Koffer mit 5 Reichsmark, 8. Ein Koffer mit 2 Reichsmark, 9. Ein Koffer mit 1 Reichsmark, 10. Ein Koffer mit 0,50 Reichsmark.

**Kirchen-Nachrichten**

**A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**B. Katholische Kirche.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.

**C. Evangelisch-methodistische Kirche.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 8 Uhr: Gottesdienst.

**D. Baptistische Kirche.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**E. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 8 Uhr: Gottesdienst.

**F. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**G. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.

**H. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 5 Uhr: Gottesdienst.

**I. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 4 Uhr: Gottesdienst.

**J. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 3 Uhr: Gottesdienst.

**K. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 2 Uhr: Gottesdienst.

**L. Christliche Kirche in Vorstadt Striesen.**  
Dresden, Sonntag, den 3. Mai 1912, und die folgenden Wochentage.  
Abends 1 Uhr: Gottesdienst.

Dr. 122  
Sonntag, 4. Mai 1912  
Dresdener Nachrichten  
Seite 5



Wohlfühler  
**Rebstock**  
 mit hocheigenem schenkwerten  
**Klosterkeller.**

Interessante, humor- und poesievoll Räume.  
 Tel. 616. 6 Schössergasse 6. Besitzer Emil Pfl.

# Kaiser-Palast

Haus I. Ranges.

Garten und Balkons! **Berühmter, vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen.**  
 und **Feines Abend-Restaurant.**  
**Echte Biere!** **Erstklassige Weine!** **Alle Saison-Delikatessen!**  
 Im Marmorsaal täglich Giulio Polvein-Konzert.

309  
 Sitzplätze  
 im  
 Freien.  
 Otto Scharfe.

## Entfettungs-Kuren.

Garantie für sicheren Erfolg.  
 Veränderung der Lebensweise nicht erforderlich. Mehr Berufsförderung.  
**„Naturheilanstalt Zukunft“**,  
 Tel. 5348. Dresden-A. 27, Hohestr. 73. Begr. 1893.  
 Sprechzeit 9-12 und 3-5 Uhr.

### Gebrauchter Tafelwagen

für 80 bis 100 Jtr. Tragkraft,  
 gut erhalten, für sofort zu kaufen  
 gesucht. Angeb. u. D. E. 311  
 an Rudolf Wölfe, Dresden.  
**Alte Gebisse!** Jahr 40  
 Blatin,  
 bei, am Belf. 6r. Blauenstr. 2,1.  
 und Trompeterstraße 9, pl.

Ein noch in bestem Stand be-  
 findlicher starkes  
**Tafelwagen,**  
 der sich als Milchwagen eignet,  
 sucht zu kaufen  
**Rittergut Krelnitz**  
 bei Ströha a. G.  
**Schmidt, Gädter.**

### Elektrische Sitzbäder gegen Schwache Große Klosterstraße 2.

Antike Möbel;  
 Porzellan, Porzellan, Silber,  
 Stein, Bronze, Gestein, Edel-  
 steine, Schmuckgegenstände  
 zu vert. **Wädler**, Treibergasse 5.



# Billiger Frühjahr-Verkauf.

Nur 8 Tage.

Vom 1.-9. Mai.

**10% Rabatt auf alle Waren**  
 (ausgenommen Garne und zurückgesetzte Waren).

## sowie 12 Spezial-Angebote zu konkurrenzlos billigen Sonder-Preisen.

### Sommer-Schlaf-Decke

grün, braun, Samthaarfarb.  
 140:180 cm | sonst: 3,35  
 jetzt nur: **2,50 netto**

### Reise-Plaids

110:160 cm, nur moderne Farben  
 nur **4,75 netto.**

### Wollene Schlaf-Decke

naturfarb. m. Jacqu. und Greque-Rante  
 140:190 cm | sonst: 7,50  
 jetzt nur: **6,25 netto.**

### Russenkittel

Größe 45, 50, 55 cm, mode und blau  
 nur **—,95 netto.**

### Herren-Hemd

Va. Wafo - Körper, Vorderabschluss  
 Bel. Gr. 5 | sonst: 3,50  
 jetzt nur: **3,— netto.**

### Wasch-Jupon

schwarz, marine, blau, grün mit weiß  
 nur **1,25 netto.**

### Wirtschafts-Schürzen,

reichlich weit, Mandrua- u. Streifen-  
 Dessins  
 sonst: 1,10 und 1,35  
 jetzt nur: **—,95 und 1,15 netto.**

### Sommer- Handschuhe,

gute Farben, mit. Dänisch-Leinen  
 sonst: —,65 und 1,10  
 jetzt nur: **—,50 und —,90 netto.**

### Damen - Strümpfe,

1: 1 getritzt ohne Naht  
 —,90, sonst: 1,20 1,70  
 Duzend **6,75**, jetzt nur: **1,— 1,45**

### Schweiß-Socken,

Verstärkte Ferse und Zehen  
 —,30, sonst: —,65 —,75  
 Duzend **3,30**, jetzt nur: **—,55 —,65**  
 Alba Alba  
**1,10 1,20 netto**

## Strickbaumwolle und Vigogne.

**Baumwolle** in Toden,  
 schwarz und leberfarb. 4- und 5dr.,  
 sonst: 1 Pfund 1,70  
 jetzt: 1 Pfund nur **1,50 netto**

**Doppelgarne** in Vegen,  
 Ex. Va. Wafo 8 dr. diamantschwarz,  
 sonst: 1 Pfund 3,20  
 jetzt: 1/2 Pfd. nur **1,40 netto**

**Echt engl. Vigogne-Hollins,**  
 4 dr. alle Farben,  
 sonst: 1 Pfund 4,80  
 jetzt: 1/2 Pfund nur **2,15 netto.**

## Strick-(Sommer)-Wolle.

**Altenburger und Stern-Wollen,**  
 nur Schwarz,  
 sonst: 1 Pfund 2,85  
 jetzt: 1/2 Pfund nur **1,25 netto.**

**Stern-Wolle,**  
 schwarz und grau,  
 sonst: 1 Pfund 3,65  
 jetzt: 1/2 Pfund nur **1,65 netto.**

**Filzfrei, nicht einlaufend,**  
 schwarz und grau,  
 sonst: 1 Pfund 4,00  
 jetzt: 1/2 Pfund nur **1,75 netto.**

# Strumpfhaus Günther

vormals **Birkner,**

**DRESDEN-A., Ecke See-Strasse und Breite-Strasse 2. Filiale: Wilsdruffer Strasse 46.**

## Moritz Bergmann, Samen- u. Blumenzwiebel-Handlung, 9 Wallstr. 9. Telefon 4148.



Engl. Edelweiss, sweet  
 peas, herrlich zur Schmückung  
 von Balkontafeln, Veranden,  
 Fenstern etc., Vorkauf 10 A,  
 Sortiment in Farben 1 A

### Gemüse-Samen:

- Blumenkohl
- Weißkohl
- Rosenkohl
- Kraut
- Kartoffel
- Spinat
- Zellerie
- Zwiebeln
- Kapuzinerkresse
- Schwarzwurzel
- Waldmeister
- Zinnia
- Herb
- Winterrüben
- Kaputza
- Stragon
- Majoran
- Basilikum
- Bohnen
- Bohnenkresse
- Tomaten
- Artischocken

- Bismarckgurken
- Nierenkürbis
- Melonen
- Judenerbsen
- Räuchererbsen
- Schnabelerbsen
- Buchbohnen
- Wachbohnen
- Stangenbohnen
- Feuerbohnen

### Gras-Samen:

- Tiergarten-Mischung II 1 Pfd. 40 A, 1 Ztr. 32 A, Tiergarten-Mischung I 1 Pfd. 45 A, 1 Ztr. 38 A, Frauenhaas-Mischung 1 Pfd. 50 A, 1 Ztr. 40 A, Teufelsdröckchen-Mischung 1 Pfd. 60 A, 1 Ztr. 50 A, Schatten-Mischung 1 Pfd. 60 A, 1 Ztr. 50 A

### Blumen-Samen:

- Aster
- Balsaminen
- Phlox
- Reheda
- Periploca
- Stiefmütterchen
- Pyrethrum
- Bunderblumen
- Jasmin
- Rittersporn
- Veilchen
- Goldblad
- Benjamin
- Verbena
- Kornblumen
- Strohblumen
- Sonnenrosen

### Japanische Balkonmischung:

- Weiße Zerknospflanzen-Misch. 1 Pfd. 50 A, Begonien 1 St. 15 A, 10 St. 120 A, Gladiolen 1 St. 8 A, 10 St. 70 A, Japan-Prachtrosen 1 St. 30 A, 10 St. 280 A, Pfingstrosen 1 St. 40 A, 60 A, Kaktus-Gelb-Zahlen 1 St. 25 A, Zuderoien (wohlriechend) 1 St. 10 A, 10 St. 90 A, Sommerhänflchen 1 St. 15 A, Gladiolen (Oxalis) vierblättrig, 10 St. 10 A, 100 St. 90 A, Stetter-Rosen, Grünfont-Mambler, 1 St. von 50 - 100 A

Illustrierte Kataloge mit Kulturangaben gratis.

Nr. 122 "Greßner Nachrichten" Sonnabend, 4. Mai 1912 Seite 7

**Königliches Belvedere**  
Täglich grosses Konzert  
des Königl. Belvedere-Orchesters.  
Kapellmeister **Willy Olsen.**  
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.  
Elite-Restaurant.

**Neues Sendig-Hotel**  
täglich 12 1/2 - 12 1/2 Uhr Unterhaltungstee.  
**Europäischer Hof**  
Wintergarten.  
Soupers von 7 - 12 Uhr, das Couvert 3,50 M.  
Telephon 1662.

**Reichshof - Cabaret.**  
**Theodor Woller.**  
Zeit berühmten Solo-Sänger und Humoristen  
muss man gehört haben!  
Das Beste was bisher geboten wurde!  
Tagestheater: **Jacques Berger, Fritz Held** usw.  
Anfang 8 1/2 Uhr.

Sonnabend den 4. Mai 1912

**Städtischer Ausstellungs-Palast.**  
**Grosse Kunstausstellung Dresden 1912.**  
Heute **Grosses Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des M. S. Infanterie-Regts. Nr. 177.  
Leitung: Königl. Musikdirektor **H. Röpenack.**  
Anfang 4 Uhr.  
Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pfg. Kinder die Hälfte.  
Baukarten: Stammkarten 7 Mk., Antrittskarten (nur für Familienmitglieder) 5 Mk., desgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

**Zoologischer Garten.**  
Zahlreiche neue Seltenheiten!  
Orang — Fingertier — Faultier.  
**Riesenreißer, Paradiesvogel.**  
Zum ersten Male hier!

Sonnabend von nachmittags 4 Uhr ab:  
**Grosses Militär-Konzert**  
von der Kapelle des 1. (Weiss) Grenadier-Regiments Nr. 100,  
Obermusikmeister **M. Hachenberger.**  
Erwachsene 75 (von nachmittags 50 Pfg.)  
Kinder 30 (5 Uhr ab Erw.)  
Sonntag den 5. Mai  
den ganzen Tag  
**Billige Eintrittspreise 25 Pfg.**  
jede Person

Weinrestaurant  
**Palast-Hotel Weber**  
Beliebtester Aufenthalt  
Nach dem Theater  
**Künstler-Konzert.**  
Tel. 110.

**Vereinshaus**  
Zinzendorfstrasse 17.  
Heute nachmittags 4 Uhr  
und abends 8 Uhr  
**Festspiel-Aufführungen**  
Deutschlands Erwachen, Erhebung u. Einigung.  
Täglich bis auf weiteres Aufführungen abds. 8 Uhr.  
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 4 Uhr nachm.  
Preise der Plätze: 0,75, 1,05, 2,10, 3,15 Mk.,  
nachm. Kinder, Militär, Schüler halbe Preise. Reingewinn  
ist für wohltätige Zwecke bestimmt.  
Vorverkaufsstellen: Zig-Handlg. Wolf, Postpl.,  
König-Johann-Str. 12, Ecke Schiessgasse, Seestr. 4, Weisse,  
Ecke Altmarkt u. König-Johann-Str., Arndt Fischer, Kaiser-  
Palast, Bruno Schieck, Prager Str. 16, u. Kelle, Neustädter  
Rathaus. NB. Inhaber von **Bonbillets** brauchen wir  
um baldigen Besuch, da wir später bei Ueberfüllungen  
keine Gewähr leisten können.

Der Schluss der Saison: Sonntag den 19. Mai.  
**Victoria-Salon.**  
Abends 8 Uhr. **Die grosse Ausstattungs-Revue** Abends 8 Uhr.  
„Auf nach Berlin!“  
in einem Vorpiel und 5 Bildern von **F. W. Hardt** ca. 50 Mitwirkende — 40 junge Damen  
Musik von **Arthur Steinke.** — Ballett arrangiert von der Ballettmästrin **Leopoldina Catrini-Gittersberg.**

**Anton Müller's**  
Marienstrasse 46  
baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant der Residenz.  
350 Plätze **Ob schön — Ob Regen** 350 Plätze  
Feiner Weingarten mit modernsten Lichteffecten. 2 Markisen. Geschützter Balkon. Offene Veranda.  
Balkonaussicht auf die Rathhaus-Avenuen.  
Weinsalon mit Rotunde. — Extrazimmer (25 Personen). Zehn Nischen.  
Diners zu **Mark 2,-, Mark 3,-, Mark 4,-.** — Soupers à **Mark 3,-.**  
Bestgepflegte französische Küche. — Diverse Krebsgerichte in hervorragender Güte.  
Nach Theaterschluss der „Clou“ des internationalen Verkehrs.  
**Abends: Quartett-Konzert.**  
On parle français. (Telephon Nr. 3903). English spoken.  
Hotelzimmer ab **Mark 2,- bis Mark 4,-.**

**Albin Volgts Weinrestaurant**  
**„Zur Traube“**  
Tel. 814/15 Dresden-A. Tel. 814/15  
Gr. Kirchgasse 10 u. Weissegasse 2  
nächst der König-Johann-Strasse  
**Grösstes Weinrestaurant der Residenz**  
Bekanntester Innenarchitekt  
**Vorzügliche Küche**  
von bekanntem Ruf  
**Bestgepflegte Weine**  
nur erster Häuser

**Hotel Bellevue, Dresden.**  
Luncheon von 11-2 Uhr, das Gedeck M. 3,50  
**Vornehmer Nachmittags-TEE**  
(five o'clock tea, Mk. 1,50)  
mit musikalischer Unterhaltung 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr.  
Diner von 5 1/2 - 8 1/2 Uhr, das Gedeck M. 6,-  
Souper von 7 1/2 - 11 Uhr, das Gedeck M. 4,-  
Tafelmusik von der Hauskapelle von 8-12 Uhr.

**Grosse Wirtschaft**  
Königl. Grosser Garten.  
**Täglich grosses Konzert.**  
Direktion: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**  
Anfang 4 Uhr.  
Morgen Sonntag  
**I. grosses Früh-Konzert.**  
Anfang 6 Uhr.

Tymians Abschieds-Woche!  
Telephon 4380  
**Tymians Thalia-Theater**  
Dresden, Al. Theater Str. 6  
„Der weisse Riesenschlager“  
Die Woche! Abschieds-Programm.  
Dir. Tymian's Bilanzrolle: „Rentier Perleberg“.  
Besetzer: „Die weisse Aunne!“ „Der weisse Walter!“  
„Weisse Hofen!“ „Der weisse Clowin!“ „Die weisse  
Tame.“ „Der weisse Komiker.“  
Weisse Bedienung. Alles in Weiss.  
Achtung: Der weisse Abschieds-Sonntag.  
Vorverkauf 11-7 Uhr. Am Mai gelten alle Vorzugskarten.

**Königshof.**  
Täglich abends 8 1/2 Uhr  
**Gastspiel des Dresdner Lust- und Schauspiel-Ensembles,**  
Mitglieder v. Centraltheater z. Dresden  
Spielleitung: Herr **Rich. Bendey.**  
Am Telephon, Drama in 2 Akten.  
Das Familien-Souper, Schwank in 1 Akt.  
Der Dieb, Entree in 1 Akt.  
Vorzugskarten gültig.

**Hotel „Schillergarten“**  
Blasewitz.  
Heute Sonnabend von 4 Uhr ab  
**Grosses Konzert**  
von dem Vereinigten Elite-Damen-Viosorchester „Lira“  
10 Damen 4 Herren  
Direktion: **Gebrüder Heimig** (Gehrlich und Josef Heimig).  
Einmaliges Gastspiel. Eintritt frei.

**Rennen zu Dresden**  
Sonntag, 5. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr.  
Einfahrt: nachm. Rückfahrt:  
ab Dresden-Kirchhof — — — 1,50 ab Reich — — — 5,25 5,45 5,55 nachm.  
„Dresd.-Mittl. Str.“ — — — 1,50 in Dresden-Kirchhof 5,47 5,58 6,09 „  
„Dresd.-Höf.“ — 1,45 1,55 2,02 2,06 „ Dresden-Kirchhof 5,57 — — „  
Wettanträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11-1 Uhr, für Gohdegarten, Wannenheim, Neuh bis 1/2 1 Uhr angenommen.  
Alles Nähere siehe Rennprogramm!  
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

**Limbäckers Weinstuben**  
„Zum Oppenheimer“.  
Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstrasse.  
Fernsprecher 3777.  
Weine, Aufenthalt und Bedienung  
**„Stimmungsvoll“.**

**Hamburg Streif's Hotel.**  
Umbau vollendet. Offiziers-Verein.  
Privatbad u. Reichstelephon. Fließend. Wasser. Zimmer v. 3,50 an.  
Verantw. Red.: **Armin Rendorf** in Dresden. (Sprechz.: 150-6 Uhr.)  
Verleger und Drucker: **Vielich & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 93.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden  
Abends vorher erschienenen Teilausgabe sowie die humorist. Beilage.

Nr. 122 „Dresdner Nachrichten“ Sonnabend, 4. Mai 1912 Seite 8





— Heiligsühnleistungen im Vereinbau. Die Direktion der Chemischen Fabrik v. Heiden in Radde...

— Veränderungen im Dresdener Bekleidungs- und Schuhmacherhandwerk. Es haben sich in...

— Auf eine 10jährige Tätigkeits im Dienste „Europäische Wochenszeitung“...

— Im Kaiserpalast am Sächsischen Platz konzertiert seit Anfang Mai eine neue Kapelle...

— In der Großen Wirtschaft im Großen Garten beginnen morgen früh 8 Uhr die während der Sommerzeit...

— Sonnabend-Beispiel in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach: Brandenburg und Auge in D-Dur...

— Kiste in der Frauenkirche, heute nachmittags 4 Uhr. 1. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Allegro moderato e serioso...

— Konzert des Besessenen-Erziehers am 1. Mai. Programm 1. a: Ouverture „Prometheus“ von Beethoven...

— In der hiesigen Bekleidungs- und Schuhmacherhandwerk. Die hiesige Bekleidungs- und Schuhmacherhandwerk...

— Weißer Hirsch. Die Zahl der diesjährigen Kitzgäste in Dr. Lehmanns Sanatorium hat bereits die 2000 überschritten...

— Köhlerbrade. Eine unerwartete Erbschaft fiel der hiesigen Gemeinde durch den Tod des Landwirts Hermann Schlicher zu...

— Weihen. Dem Vorkammler Krüger ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden...

— Kurzen. Den seit über 30 Jahren bei den Burgenen Anmühlenerwerken und Viehtreibfabriken in Beschäftigung...

— Reffen. Der bekannte Ringkämpfer Ribbach, genannt der sächsische Arie, früher Reichsmeister...

— Leipzig. Die Waiserei hat für zahlreiche Leipziger Arbeiter, die am 1. Mai der Arbeit ferngeblieben waren...

— Chemnitz. Vorkammler feierten Herr Johann Schmidt, pens. Kirchenrat, und Herr Moritz Eduard Stelzner...

— Altenberga. Bekern nachmittags bräunten etwa sechs Oester Dornwald in der Nähe des königlichen Jagd...

— Altmittelweida. Von der Gendarmerie ist der Führer einer Chemnitzer Kraftdrohke als derjenige ermittelt worden...

— Maria, Julia Math-Mennebaum, Kammerfängerin; Engel — hieser Weib; Hans Rüdiger, königl. Hofopernsänger...

— Kammerfänger Walter Sommer hat jüngst in Altmittelweida bei Postkammer und städt. wöhlten Postamt gefunden...

— Hofkammermeister Professor Henri Petri hat vor kurzem in einer von Leipziger Kammerherren zum Behen der Leipziger...

— Im Zusammenhang der Kunsthandlung Ernst Arnold, Schloßstraße 4, Dresden, sind jetzt zwei Original-Aquarelle des bekannten Dresdener Malers Albert Wüblich angekauft...

Frau von Steins Wohnung in Weimar.

Ueber die ursprüngliche Wohnung der Familie von Stein in Weimar hat der bekannte Goethe-Forscher Dr. Wilhelm Bode eingehende Forschungen angestellt...

— Straßenschilder. Die hiesige Straßenschilderung ist in der letzten Zeit sehr verbessert worden...

— Jberdorf bei Frankenberg. Die gäldene Hochzeit feiert hier Rentier Carl Gottlieb Mann mit seiner Ehefrau...

— Hofschloß. Morgen vormittag 9 Uhr wird Herr Bankier Oskar Bauer-Hofschloß mit seinem Sohn Oskar...

— Wanken. Die Stadtverordneten wählten von 72 Bewerbern den Ratsschreiber Dr. Schreiber hier zum beabsichtigten Stadtrat...

— Landgericht. Vor der 2. Strafkammer begann Freitag früh eine auf zwei Tage anberaumte Verhandlung gegen den 1875 in Verbitzsdorf geborenen Expedienten der hiesigen Staatsanwaltschaft Karl Friedrich Arnold...

— Amtsgericht. Der in Dippelsdorf wohnhafte Arbeiter Friedrich Max Förster war vom dortigen Amtsgericht beim Vergehen von Prachtspielen im Birkenhölzchen...

— Versteigerung. Die hiesigen Kollegen beschließen sich achtern mit der Errichtung eines Bierbrunnens auf dem Neumarkt. Die Chemnitzer Handelskammer hatte bekanntlich am Anfang der Rathhausweihe hierfür 100000 Mark angesetzt...

— Vereinskalendar für heute: 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

**Börse und Handelsteil.**

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Von der Deutscher-Gesellschaft...

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Zurzeit finden in Uemnitz...

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahnen...

Wrag, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Die Zuckerausfuhr...

Textilbörse in Chemnitz. Der nächste Verkauf...

Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft in Berlin. Die Gewinn...

Die Chemische Fabrik Selenit-Elektro in Frankfurt...

Deutsche Schmelzfabrik, Wachenheim. Das Weinstone...

Die neue Befreiung des Rohwollmarktes. Seit längerer...

Neue Vulkanhalt in Deutsch-Argunien. In Kamatanat...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Simons Weinhandlung  
inmitten gegen wann man  
Kohlensäure Wollstoff  
zuführt.

Das Gefäß muß 6 l

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

Dr. Zucker's  
**Kohlensäurebäder**  
„mit den Kissen“

Kannst du vielleicht das Bettler machen?  
Nein? Na, dann mußt du dich auch vorsetzen, damit  
das schlechte Bettler dir nicht gefährlich wird. Du wirst  
dir also eine Schachtel Jans adter Sodener Mineral-

**DUNLOP**  
Der Erste  
der Vergangenheit,  
der Gegenwart und der  
Zukunft!

Konkurrenz zu machen geeignet sei und also den Konkurrenzfabriken  
großen Schaden bringen könnte. Dieser Behauptung widerprechen  
sich die Konkurrenzfabriken selbst. Nach ihrer Ansicht wird die  
neue Erfindung eine direkte Konkurrenz der Konkurrenz nicht brin-

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Table with 4 columns: Location, Value 1, Value 2, Value 3. Includes entries for Hamburg, Berlin, etc.

Hamburg, 3. Mai. Gold in Barren per Kilogr. 2700 S., 2784 S.  
Silber in Barren per Kilogr. 83,50 S., 83,00 S.

Chemnitz, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Von der Deutscher-Gesellschaft...

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Zurzeit finden in Uemnitz...

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahnen...

Wrag, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Die Zuckerausfuhr...

Textilbörse in Chemnitz. Der nächste Verkauf...

Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft in Berlin. Die Gewinn...

Die Chemische Fabrik Selenit-Elektro in Frankfurt...

Deutsche Schmelzfabrik, Wachenheim. Das Weinstone...

Die neue Befreiung des Rohwollmarktes. Seit längerer...

Neue Vulkanhalt in Deutsch-Argunien. In Kamatanat...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

Handbuch für den deutschen Außenhandel. Im Reichsamt...

122  
"Zerbrecher-Markieren"  
Seite 11













**Ein Melderitt.**

Dumpf dröhnten einzelne Kanonenschüsse herüber vom Fort Alvensleben.  
Langsam stieß die zur Mühle gehörige Fähre soeben vom jenseitigen Ufer ab und brachte einen schwerbeladenen Heuwagen herüber.  
Als sie gelandet war und leer am Ufer befestigt lag, kam der Fährmann langsam auf den Müller zugehendert.  
„s ist doch verdammt langweilig in diesem Jahr; wir kriegen so rein gar nichts von das Manöver und die Suldate zu sehen.“  
„Jo, jo, als sie das vorigt Jahr uffs fort Kamecke Krieg machten, da hatten wir doch wenigstens od was zu schaue, wenn od die infamisten Dragoner arg in meinen Hafersäcken gehaust haben!“  
„Nu, Müller, do sidt (heißt auf hochdeutsch seid) man still.“ blinzelte der Fährmann dem Müller zu, die Intendantur hot's Euch reichlich ersetzt.“  
Eben wollte der andere etwas erwidern, als eine Staubwolke hinter dem nächsten Weinberge anwirbelte, aus der es blitze und blinkte.  
Gleich darauf trabte eine etwa zwölf Reiter stark Manen-Patrouille auf Fähre und Mühle zu.  
Müller, fielt mal do uff die andere Seite von de Fluß, da kumme od noch Dragoner. Nu wird's bei uns noch mobil! Wenn se mir nur nicht wieder meine Fähre nehmen, das tun se meist!“  
„Guten Tag, Müller!“ rief der seiner Patrouille weit vorausgaloppierende Manenosoffizier, „sind hier schon Dragoner gewesen, oder habt Ihr sonst etwas vom feinde gesehen oder gehört?“  
„Nee, gesch'n hab'n mer alleweil nicht, ober schieße hab'n mer gehört, jo! De ganze Tag über knalle se drüber von's fort Alvensleben her. Hört Ihr's nit, Monsieur Lütnant?“  
„Schlaumeier, das weiß ich alleine. Ich bin auch nicht taub. Oder meint Ihr, bei uns hörte man das nicht?“  
Sich dann im Sattel hochrichtend und die Gegend mütern, erblickte der Offizier auf dem jenseitigen Ufer die herantrabenden Dragoner.  
„Kaminsky, Müller, Stärke! Runter von den Pferden! Karabiner raus! Schüsse auf die Dragoner!“ rief der Offizier den herantrabenden Manen zu.  
In wenigen Sekunden knallten kurz hintereinander fünf bis sechs Schuß den ankommenden Maneröcken entgegen.  
In langem Galopp verschwanden jene in einer Mulde.  
„Ihr anderen Kerls sit im Galopp hinter den Mühlenhof in Deckung! Hier mein Pferd, Könncke!“ rief er dem ihm zunächst haltenden Manne zu, und abspringend gab er ihm den Sägel.  
„Stärke, Du legst Dich mit Deinem Karabiner in die Fähre und läßt mir keinen rein. Ich schreibe Dir noch einen Zettel, daß sich das Fahrzeug in unserem Besitz befindet!“  
Ihr beiden anderen legt Euch in Deckung und schießt auf jeden sich zeigenden Dragoner!“  
Die Anordnungen wurden schnell befoigt, und auf dem Erdboden entlang kriechend, nahmen die drei die ihnen angewiesenen Posten ein.  
Der Man Stärke in der Fähre erhielt bald einen Zettel, auf dem geschrieben stand:  
„Die Fähre befindet sich in Händen des Off-Korps. Aus Friedensrücksichten muß der Verkehr

für Zivilpersonen aufrecht erhalten werden. Im Kriege würde sie an dem östlichen Ufer von mir verkauft werden. gez. von Strablowitz, Leutnant im Manen-Regiment Erbherzog.“  
Eifrig schreibend und die Karte studierend, hatte der junge Offizier die abzufsendende Meldung beendet. Die Pferde der Patrouille standen geduckt hinter dem Gehöft und verjagten mit ihren langen Schweifen die Fliegen.  
Die Lanzen waren mit dem Schuhende in die Erde gehohrt worden, an denen nur matt das eine oder andere Fähnchen leicht im Winde flatterte.



**Neie geharnischte Sonetten**  
in möglichster Gemietlichkeet  
gedichtet von

jetzigen Kennndier Meisgen in Dräsen.  
1403.

**Das fortschrittliche China.**

In China geht es vorwärts im Galobbe,  
Jetzt schaffen se dort schon die Didel ab,  
Besiedigt wird die Exzellenz, schnibb schnabb  
Ergeht's ihr wie dem abgeschnitnen Zobbe.  
Der Fortschritt schiegt dort unerhört zu Kobbe,  
Wie fallen wir dagegen schrecklich ab,  
Wie sind wir Eirobäer zahm und schlabb  
Vor China mit dem eenzgen Bärgetobbe!  
Nu wird es freilich leichder den Chinesen,  
Auf Didel zu verzichden kurz und lang  
In ihrem ungeschillten Fortschrittsdrang.  
Sie können sich recht kurz blos „Bärger“ heessen,  
Denn dafier is ihr Name lang genug:  
Hangsing-lut-tsching-sang-liutang-tscheng-tschung!

„Kaminsky!“  
„Herr Leutnant!“  
„Fertigmachen zum Abreiten!“  
„Su Berehl, Herr Leutnant!“  
Kaminsky knöpfte seine Kartusche fest, setzte die Tschapka auf und ging an sein Pferd, das zwischen den anderen stand und am herunterhängenden Sägel von einem Manen gehalten wurde.

„So, nun paß gründlich auf, Kaminsky, die Meldung mußst Du anwendig lernen.“  
Also: Abgangsort Mühle Olgy an der Mosel, neun Kilometer nördlich Mehl!“  
„Jawohl, Herr Leutnant! Abgangs . . .“  
„Schwatz nicht dazwischen! Warte, bis Du gefragt wirst!“ Dann fuhr er fort:  
„Ich habe mit zwölf Reitern die Fähre bei der Mühle O . . . beetzt. Auf dem linken Ufer der Mosel liegt ein feindlicher Dragoner-Posten, sieben Mann stark.“  
Die Infanterie-Postierungen stehen noch wie heute früh 10 Uhr gemeldet usw.; es solan noch einige Wahrnehmungen, dann schließt die Meldung.  
Die Meldung geht an Herrn Generalmajor von E . . .“  
„Jawohl, Herr Leutnant!“  
Kaminsky hatte schnell seinen Vers anwendig gelernt, saß auf und wollte eben abreiten.  
„Na, wo willst Du denn hintreiten?“ fragte ihn der Leutnant.  
„Ja, das haben der Herr Leutnant vergessen zu sagen,“ gab Kaminsky prompt zurück.  
„Siehst Du, alter Nachtwächter, wenn es mir nicht noch eingefallen wäre, so wärst Du einfach losgedöht und ins Blaue getrabt!“  
„Nein, Herr Leutnant!“  
„Ach Quatsch! Also Du reitest nach Bessaue!“  
Und nun setzte er dem Man an Hand der Karte genau auseinander, wie er zu reiten habe.  
Kaminsky, ein ganz fiser Kerl, hatte auch alles bald begriffen und trabte unter dem Salut der feindlichen Dragoner von dannen.  
„Kaminsky,“ rief ihm der Offizier noch nach, „wenn Dich feindliche Reiter usw. verfolgen, so weißt Du ja, immer das stärkere Tempo wie der Verfolger reiten! Na und mit der Meldung! Du weißt Bescheid, was Du mit ihr im Falle einer Gefangennahme zu tun hast!“  
„Su Befehl!“  
„Also los!“  
Vorbei an Dörfern, Kreuzfgen, hindurch zwischen Weinbergen und Obstgärten ritt Kaminsky der Hauptkansee auf Hassel zu.  
Zwischen Hassel und Bessaue lagen seit zwei Tagen sechs Kompanien vom Infanterie-Regiment 1031, ach nein, pardon, 131, unter Führung des Oberstleutnants von K.  
Diese Kompanien hatten bisher nur eine Sicherheitsstellung gegen einen supponierten Gegner innegehabt. Als dann gegen Mittag die Schreckensbotschaft eingelaufen war, daß feindliche Manen-Eskadrons im Anmarsch, auch einzelne Patrouillen der gefürchteten Lanzenreiter schon bis dicht unter die Tore der Festung gestreift seien, da hatte das gemüthliche Biwakleben ein schnelles Ende gefunden, und der stets unruhige Oberstleutnant hatte Patrouillen nach allen Richtungen entsandt, die nur ganz von ferne einzelne Reiter hatten erkennen können. Er selbst hatte sich, seiner Gewohnheit gemäß, auf seine Kosinante geschwungen und suchte nun auf weite Entfernungen das umliegende Gelände nach bösen Feinden ab.  
Von solchen Ausfugen kam er stets ohne jeden Erfolg, manchmal aber in recht derangiertem, oft sogar höchst lächerlichem Zustande zu seiner Truppe zurück.  
Die boshafte Leutnants raunten sich auch heute bei dem Abreiten des gestrengen Herrn unter niederträchtigem Lächeln zu:

„Kinder, jetzt reitet er wieder eine seiner strategischen Patrouillen, oder er will sich wieder mit einem feindlichen Meldereiter herumprügeln.“  
Als er heute mittag eben wieder gestiefelt und gepornet abreiten wollte, stellte sich der ihm beigegebene Ordonnanz-Offizier zur Verfügung.

Mit einem: „Ich danke sehr, Herr Leutnant, ich finde meinen Weg schon alleine, ich bedarf keines Schutzes,“ war er davongeritten.

Nun war er schon seit drei Stunden fort. Eine drinaende Nachricht war eingelaufen und persönlich adressiert an ihn. Der Meldereiter sollte Sr. Erzellenz sofort Bescheid auf die einliegende Meldkarte bringen. Es herrschte große Aufregung ob seiner Abwesenheit.

Er aber hielt hoch zu Ross auf einer einsamen Höhe fast eine halbe Stunde seitab von den Kompagnien und lugte ins Land hinans.

„Ah, da kommt ein feindlicher Reiter,“ stieß er sichtlich erleichtert hervor. „Den Kerl muß ich mir fangen. Wie dieser Nachtwächter so sorglos einhergetrottet kommt!“

Der einsame Späher setzte sich fest in seinem Sattel zurück, um auf das ahnungslose Opfer herunterzustürzen.

Kaminsky, der listig unter seiner Tschapla mit seinen kleinen Neugelchen hervorblinzelte, kam ruhig herangetrabt und hatte stets den einsamen Reiter im Auge. „Aha,“ schmunzelte er, „das gibt endlich mal eine Abwechslung auf diesem langweiligen Ritte. Ich werde so tun, als ob ich den dort oben nicht sehe. Also es wird ruhig weiter getrabt,“ disponierte Kaminsky für sich.

„Meldereiter!“ ertönte ein Schrei von der Höhe.

Kaminsky trabte weiter. Er stellte sich taub. „Sie! — Meldereiter!“ schrie der Oberstleutnant noch lauter.

„Jawohl! Feindlicher Meldereiter!“ gab Kaminsky prompt zurück, trabte aber ruhig fürbaß. „Hören Sie nicht, Kerl, daß ich Sie rufe?“ und damit setzte er sein Schlachtross mühsam in Trab.

Kaminsky war während der Zeit an dem Hügel vorbeigetrabt und drehte sich nur halb im Sattel herum, um seinen grimmigen Feind im Auge zu behalten. Als er den Hotteltrab seines Verfolgers sah, raunte er seinem Braunen zu:

„Na, alter Lord, das Tempo halten wir noch allemal! Also bleiben wir bei Trab.“

Kaminsky nahm seine Lanze quer über den Sattel in die linke Hand und fuhr mit der rechten unter die Brustklappe seiner Mantel.

Ein leichtes Schmunzeln ließ erraten, daß das Gesuchte noch vorhanden war! — Nämlich die Meldung.

Nun ging's immer flott weiter.

Der Verfolger fiel in Galopp.

Kaminsky auch.

Der feindliche Stabsoffizier legte im Tempo zu. Kaminsky ritt schon gutes Exerziergalopp tempo. „s wird ihm schon zu langweilig werden,“ brummte er, sich nach dem Feinde umsehend. „Ich als Ulan und mich von einem Infanteristen fangen lassen, nee, Kaminsky, das gibt's ja nicht!“

Die Straße machte jetzt einen weiten Bogen, und da vor ihm eine herrliche Wiese mit einer leichten Wölbung lag, so setzte er kurz entschlossen über den ziemlich breiten Chausseegraben.

„Das wird er mir nicht nachmachen!“  
„Nein, das tat er nicht, aber nach kurzem Aufenthalt hatte der Verfolger den Graben — durchklettert!“

Und nun begann eine wilde Jagd. Kaminsky, halb im Sattel herumgedreht, vornweg. Der Oberstleutnant ventre à terre mit seinem braven Schinder hinterher. Schon war er auf etwa 30 Schritt an den braven Meldereiter herangekommen, da verschwand jener wie weggeblasen von der Bildfläche. Er war nirgends mehr zu sehen!

Alles Reißan an der Kandare half nichts. Der Ehrgeiz hatte nun einmal die alte Rosinante des Herrn Oberstleutnants gepackt, und dahin stürmte sie in rasender Fahrt. Ploßlich stoppte sie ab, aber nicht auf natürliche Weise, sondern beide lagen in einer Erdaushöhlung und neben ihnen — Kaminsky.

Der arbeitete heftig mit seinen Kauerwerkzeugen und würgte und schluckte mit halb verdrehten Augen.

Als sich Oberstleutnant von K. prustend erhoben hatte, war Kaminsky eben dabei, wieder in den Sattel zu steigen.

„Haben Sie eine Meldung?“ schrie der Oberstleutnant den Ulanen an.

„Jawohl, Herr, Herr, Herr,“ und suchend mühte er sich ab, die Charge auf den Achselstücken des feindlichen Offiziers zu ergründen.

„Wo ist Ihre Meldung?“

„Ich, ich habe sie nicht,“ stotterte Kaminsky und kante weiter.

Kaminsky hatte durch das stete Rückwärtssehen nicht bemerkt, daß er an eine bereits im Frieden ausgehobene Infanterie-Stellung der Festung herangeritten war, und war samt seinem tüchtigen Lord über den Abperrungsdraht in den ausgehobenen

Graben gestürzt, wo er gleich darauf obiges Wiedersehen mit seinem Verfolger feierte.

Kaum entstieg der Ulan seinem unfreiwilligen Grabe, als er durch mehrere Schüsse empfangen wurde. —

Se. Erzellenz waren, als auf den eingegangenen Befehl bei den sechs Kompagnien sogar nach „einer“ Stunde nichts erfolgte, selbst erschienen und waren natürlich sehr ungehalten, daß der laut Meldung befohlene Angriff noch immer nicht auf das von Ulanen besetzte Vellaue angefeht worden war. Er gab dem ältesten anwesenden Offizier die nötigen Befehle, und mit ausgeschwärmten Schützenzügen vor der Front gingen die Kompagnien vor. Erzellenz begleiteten den Vormarsch bei dem vordersten Schützenzuge, als dicht vor ihnen plötzlich der einzelne Ulan auftauchte.

Mit ein paar Galoppirungen war Se. Erzellenz dicht neben dem Ulanen, der erst dann sein Pferd wendete, als er Erzellenz erkannte.

„Meldereiter von Haffel nach Vellaue von der Offizier-Patrouille des Leutnants von Strablowitz!“ meldete er vor Erzellenz, dicht an der Unglücksstelle haltend, aus der sich eben der Herr Oberstleutnant erhob.

„Aber Herr Oberstleutnant, was ist denn das?“ fragte Erzellenz den ziemlich kleinlaut dastehenden Herrn. „Seit einer Stunde sollen Sie mit Ihren Leuten Vellaue angreifen, und jetzt finde ich Sie hier in solch einer Verfassung, das ist doch zu stark!“ — Kaminsky schmunzelte.

„Erzellenz, der Herr Oberstleutnant haben mich verfolgt,“ und nun setzte er alles zum großen Gaudium Sr. Erzellenz und dessen Stab auseinander.

„Wenn der verdammte Drahtzaun nicht gewesen wäre, so wäre ich mit meiner Meldung schon längst fort,“ setzte er mit großer Bestimmtheit hinzu.

„Ja, wo haben Sie denn Ihre Meldung?“ forschte Erzellenz, dem der aufgeweckte Ulan sichtlich Freude machte.

„Als ich sah, daß der Herr Oberstleutnant mich bis in das Sandloch verfolgte, da habe ich nach dem Befehl des Herrn Leutnants gehandelt.“

„Nun — und der lautet?“

„Wenn ein Meldereiter so in Gefahr kommt, daß ihm seine Meldung abgenommen werden kann, dann hat er seine Meldung zu vernichten.“

„So, und was haben Sie getan?“ fragte Erzellenz weiter.

„Erzellenz, ich habe die Meldung gefressen!“

### Gewichtsverminderung.



Rennstallbesitzer: „Aber John, Sie werden immer schwerer, das kann nicht so fortgehen!“

John: „Aber ich esse ja schon fast gar nichts mehr und trinke auch nichts!“

Rennstallbesitzer: „Na, können Sie sich nicht wenigstens rastieren lassen?“

### Ein Schwerenöster.



Fräulein: „Denken Sie sich, da schreibt mir die Frau Gräfin Blüthhausen, ich soll bei dem übermorgen stattfindenden Wohlthätigkeitsfest Küsse verkaufen!“

Junger Herr: „So? Könnte man da vielleicht heute schon einige im Vorverkauf haben?“

### Ein Gutmütiger.



Wirt (zum Hausknecht): „Warum bringen Sie denn den Kerl wieder herein? Sie sollten ihn doch rauschmeißen!“

Hausknecht: „Ach, Herr Wirt, er tat mir zu leid; seine Frau wartet draußen schon!“

### Eigentümliche Rechnung.

Gast (überlegend): „Eine ganze Portion ist mir eigentlich zu viel und eine halbe zu wenig . . .“

Kellner: „Dann nehmen Sie doch zwei halbe Portionen, das ist so ungefähr dreiviertel!“

### Umtausch vorbehalten.

Madame (als die Amme vom Spaziergang heimkehrt): „Himmel, das ist nicht mein Kind . . .“

„Regen Sie sich doch nicht auf, gnädige Frau! Die Babys sind einige Minuten von der Obstfrau beaufsichtigt worden, die im Park steht, und dabei durcheinander gekommen . . . ich habe mir gleich Umtausch vorbehalten!“

### Der Fachmann.

A. (im Theater): „Wie, bei dieser großartigen Leistung zischen Sie? In der Bedientenrolle ist der Schauspieler doch wirklich unübertrefflich!“

B. (mitleidig): „Erlauben Sie, ich bin selbst Diener!“

### Verlockend.

„Ist's Bier gut in der neuen Wirtschaft?“

„Vorzüglich! Die ersten Gäste haben gleich . . . einen Gesangsverein gegründet!“

### Ein aufmerksamer Wirt.

Fremder (der in der Gebirgskneipe übernachtet hat, enthusiastisch): „Das mag ich sagen, Herr Wirt, der Sonnenaufgang diesen Morgen war wirklich unvergleichlich!“

Wirt (bescheiden): „Na, man weiß, was man seinen Gästen schuldig ist!“

### Schmeichelhaft.

Er: „So viel Geld für ein Kleid auszugeben und nur zu dem Zwecke, damit Deine Freundinnen Dich beneiden sollen!“

Sie: „Gott, laß mir doch das Vergnügen — um Dich beneidet mich keine!“

### Ein kluges Vieh.

Vermieterin (ins Wirtshaus kommend): „Endlich treffe ich Sie, Herr Spund . . . Sie müssen sofort nach Hause . . . der Geldbrieft Träger sitzt in Ihrem Zimmer!“

„Er soll morgen wiederkommen!“

Vermieterin: „Ja, wenn er nur erst draußen wär' . . . Ihr Hund läßt ihn nicht hinaus!“

### Der andere.

Richter (zum Angeklagten): „Sie haben sich bei Ihrer Verhaftung fälschlicherweise den Namen Meier beigelegt?“

„Jawohl!“

Richter: „Außerdem haben Sie den Schutzmann zu bestechen versucht!“

„Ich nicht . . . der Meier!“

### Revanche.

Bekannter: „Ihre Nerven sind ruiniert, Herr Priemke, seitdem der Klavierlehrer zu Ihnen ins Haus kommt und Ihren Kindern Unterricht erteilt!“

Zigarrenhändler: „Das stimmt, aber es geht, Gott sei Dank, in Gegenrechnung; (schadenfroh:) der Klavierlehrer hat Nikotinvergiftung!“

### Ein Frechdachs.



Eulalia (erstaunt zu einem Bettler): „Noch so jung — und schon betteln Sie?“

Bettler: „Wer weiß, ob ich einmal so alt werd' wie Sie, mein liebes Fräulein!“

Wieder-

willigen  
apfangen

hängenen  
„einer“  
d waren  
Meldung  
das von  
dar. Er  
nötigen  
hängigen  
Erzellenz  
Schützen-  
sine Man

Erzellenz  
in Pferd

von der  
blowig!“  
Anglücks-  
Oberst-

an das?“  
stehenden  
mit Ihren  
ich Sie  
stark!“—

ben mich  
i großen  
einander.

gewesen  
on längst  
inzu.

edung?“  
in sichtlich

nant mich  
ich nach  
elt.“

er kommt,  
den kann,  
.“

Erzellenz

essen!“



Blißhausen,  
erkaufen!“

einige im

## Geschäftspraxis.



Hausherr: „Warum fangen Sie denn immer oben im Hause an zu haulieren, und nicht hier unten?“

Hausierer: „Ja, dafür hat man seine Gründe — wenn ich unten anfing, dann müßt' ich ja jede Treppe noch mal steigen, die ich herabgeschmissen werd'!“

## Der Wächter.

Amtmann: „Die Tür am Spritzenhaus läßt sich ja heute nicht schließen... wenn uns da nur nichts von den Feuerlöschutensilien gestohlen wird?“

Polizist: „'s ischt e Arrestant drin, Herr Amtmann, der wird scho auffpass'!“

## Strapaziös.

Vater der Braut: „Zwanzigtausend Mark Schulden haben Sie mir jetzt schon so nach und nach gestanden, lieber Baron...“

Bewerber (erschöpft): „Ja; ich denke, damit machen wir Schluß... für heute! Morgen Fortsetzung!“

## Wenn schon, denn schon.

Madame (zu dem neuen Dienstmädchen): „Sie können jeden Sonntag ausgehen, müssen aber abends um neun Uhr zu Hause sein!“

„Ach, Madame, daran liegt mir nichts! Lieber bloß alle vierzehn Tage... aber gründlich!“

## Rücksichtsvoll.

Amtmann (auf den Nachtwächter zutretend): „Warum arretieren Sie die Herren nicht, die da hinten vor der Wirtschaft johlen und skandalieren?“

Nachtwächter (verlegen): „Das ist doch dem Herrn Amtmann sein Stammlokal... ich dacht', Sie wären auch dabei!“

## Fatal.

Hausherr (der sein Haus photographieren ließ): „Zu dumm! Das Bild können wir keinem Menschen zeigen!“

Frau: „Ist's nicht gut getroffen!“

Hausherr: „Vorzüglich sogar! — Aber der Gerichtsvollzieher ist mit drauf gekommen, der gerade bei uns gepfändet hatte!“

## Verfrühter Triumph.

Kneipkollege (zum Hausherrn, der im Begriff ist, anzuschließen): „Du hast ja auf einmal einen Hausschlüssel?“

Hausherr (triumphierend): „Ja, den kriegt meine Frau nicht wieder zurück... der ist mir heute unverhofft in die Hände gefallen... aber was ist denn das?... da hat sie ja während meiner Abwesenheit das Schloß ändern lassen!“

## Ueberflüssige Sparjamkeit.

Defraudant (der bei der Ankunft des Zuges in der dritten Wagenklasse verhaftet wird): „So eine Gemeinheit! Wenn ich das gewußt hätt', wär' ich erster Klass' gefahren!“

## Kurz und bündig.

Verliebter Herr: „Mein Fräulein! Sollten Sie Ihr Herz grade bei der Hand haben, so möchte ich um beides bitten!“

## Galant.

Fräulein: „Sagen Sie, Herr Leutnant, wann haben Sie eigentlich das Licht der Welt erblickt?“

Leutnant: „Als ich Sie zum ersten Male sah!“



## RÄTSEL-ECKE.

Wir saßen unter der grünen Lind'  
Und hielten uns liebumsfangen:  
„Nach Deiner Ersten, süßes Kind,  
Nur trage ich Verlangen.“

Sprich nicht von Deiner Zwei und Drei,  
Von Deines Vaters Golde!  
Das ist mir gänzlich einerlei;  
Nun sinne nach, o Holde,

— Zu lang' schon geh' ich Tag für Tag  
Vor Eurem Haus spazieren —  
Was mir als Gauzes dienen mag,  
Darin mich einzuführen.“

Auflösung des Rätsels in Nr. 17: Kognak Konak.